



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

LXII. Heinrich, Otto und Segeband von Dannenberg verkaufen dem Orden  
einen Hof bei Holtdorf, am 21. Jan. 1378.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

myth aller gnade vnd fryheyth, wo wy dath var ghehath hebben nictes vthgenammen, vns ock nyctes dar june tobeholdende ane alleyne vnse apenhufs to fynde — myth dem beſcheyde, dath ſe jd redelikenn Ryddermateſchenn mannen vorkopenn vnd de lygynghe darauer beholden. — Tughe duſſer dyuck ſynth de Erber lude Hans vann Hollinge, Ern frytzenn vann wedderdenn, Ern Hinrick vann gittilde, Ern Syuerdt vann Saldernn ritter vnd Syuerdt van Saldernn — Geghe-nenn — zu vnſer Stadt Brunswyk na Criſti gheborth XIII<sup>o</sup>. Jar ja dem LXXV. Jare, An dem auende der hillighenn Junefrowen ſunte katherynen.

Nach dem Originale im R. Geſ. Kab.-Archive R. 442.

**LXII. Heinrich, Otto und Segeband von Dannenberg verkaufen dem Orden einen Hof bei Holtdorf, am 21. Jan. 1378.**

Ich hinrich van danneberghe, hern Heyneken zone, knape, bekenne — dat ich — myd vultort myner leuen vedderen hern otten, proueſtes to luchowe vnd zeghebandes zynes broders vnde al vnſer eruen, Redelken — verkoſt — hebbe deme Erbaren gheytliken hern bruder bernde van der ſchulenborch, des ordens zunte Johanſes Meyne ghebedere ja zaffen, ja der marke, ja wentland vnd in pomeran, vnde deme ghanzen orden zunte Johanſes, Eynen hof, deſe het de hof van deme krughe vndelyt by holddorpe an deme krummendyke, myd akkere, myd weyde — myd aller rechtecheyt, alſe one myn veddere gheuerd van dannebergh, deme ghod ghnedych zy vnde ich na zynem dode bethuher ghehat vnde bezeten hebbe, vor teyn mark Brand. zuluers. — Och zo ſchal myn veddere Werner, Otten zone, van danneberghe alze yru, alze he mundeck wert, deſſen vorſcreuenen kop ſtede vnde vaſt holden. — Na ghodes bort drytteynhundert Jaer an deme achte vnd zeuentegheften Jare, an deme daghe zunte agneten der hylghen iuncvrowen.

**LXIII. Biſchof Johann von Havelberg verſöhnt den Meiſter des Johanniter-Ordens und den Pfarrer zu Werben mit dem Rathe der Stadt, am 22. Dez. 1388.**

In godes namen amen. Wy Johan, van deſuluen gnaden Byſchop to Havelberge, be-kennen — dat wy de ſake der ſchelinghe, — de dar was vpgeſtan twiſchen den Erbaren heren Her bernde van der ſchulenborch, meyſter des ordens ſunte Johannis, vnde Her Jacobe Brudere deſſuluen orden, perrere to Werben an ene ſyde, vnde den wyſen beſceyden luden Radmannen van erer gantzen ſtad weghene to werben an de andere ſyde vnde wy nach erer beyder bede vnde willekor hebbē to vns genomen to entſceydende nach rechte edder nach fruntſcap, de entſceyde wy — als hyr hyrna geſcreuen ſteit in deſſem bryue. To dem irſten male vmme de twidracht, de ſe hadden vm ſunte Johannis houet to fettende in de kerke, dar heyte wy deme perrere, edder wy des houes vorſtender nu is edder hirna males wert, dat he dat darmede holde, als dat vor ſyner tyd vnd van aldere gehalten is. To dem andern male vmme de andere twidracht, de ſe hadden vm de weyde, Heyte wy, dat de gemeyne weyde der ſtad to werben ſcal ok gemeyne ſyn dem vorſtendere des houes van des orden wegen ſunte Johannis alſus dane wys, dat he ſynes eyghene grottes vees twelf houede vnde nicht mer vnde ſyner eyghenne ſwyne twintich vnde nicht mer mach dryuen laten vp der